

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Band: - (1998)

Rubrik: Kernleistung Forschung und Entwicklung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kernleistung Forschung und Entwicklung

Im Prozess der Neuausrichtung des Instituts und der Neubestimmung der Tätigkeitsschwerpunkte seiner Betriebseinheiten hat sich bis zum Ende des Berichtsjahres aus den Fachbereichen und Fachstellen sowie der Pestalozzi-Forschung ein Team Forschung und Entwicklung formiert. Die Aktivitäten seiner Einheiten werden in diesem Jahresbericht ein letztes Mal gemäss der früheren Struktur ausgewiesen.

Pestalozzi-Forschung

Kritische Pestalozzi-Gesamtausgabe

Im Vordergrund dieser Arbeiten stand die Weiterführung der Arbeit an der Edition der dritten Reihe innerhalb der Kritischen Gesamtausgabe, jene der «Briefe an Pestalozzi» (sechs Bände). Die redaktionelle Bearbeitung des ersten Bandes wurde durch die textkritische Edition von 18 bisher unbekanntesten Briefen von Pestalozzi unterbrochen (erschieden im 5. Band der «Neuen Pestalozzi-Studien»).

Neue Pestalozzi-Blätter

1998 erschienen wie geplant zwei Nummern. Der Schwerpunkt lag in der bereits 1996/7 initiierten Diskussion um die pädagogische Historiographie. Dabei wurden sowohl methodologisch-theoretische als auch praktische Aspekte behandelt.

Auslandbeziehungen

Die im Pestalozzi-Gedenkjahr 1996/7 angeknüpften bzw. ausgebauten Beziehungen zu ausländischen Institutionen konnten konsolidiert werden. Dies spiegelt sich in der stetig anwachsenden Zahl «ständiger Mitarbeiter» im Redaktionsteam der «Neuen Pestalozzi-Blätter».

Organisation eines interdisziplinären Kolloquiums über Pestalozzis «Nachforschungen»

Das 200-jährige Jubiläum der Erstausgabe dieses philosophischen Hauptwerks Pestalozzis bot Anlass, in Zusammenarbeit mit Vertretern verschiedener Universitäten ein interdisziplinäres Kolloquium zu Pestalozzis Schrift von 1797 zu organisieren. Die Beiträge erscheinen 1999 im 6. Band der «Neuen Pestalozzi-Studien».

Planung einer Pestalozzi-Studienausgabe

Ein Befund des Pestalozzi-Symposiums 1996 – dass Pestalozzi neu und erneut gelesen werden muss – hat zur Initiative der Wissenschaftlichen Dokumentationsstelle und des Pestalozzianum-Verlags geführt, in Zusammenarbeit mit führenden Vertretern der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft und der Pestalozzi-Forschung eine Pestalozzi-Studienausgabe herauszugeben.

Schulpädagogik & Erwachsenenbildung

Forschung

Im Berichtsjahr sind die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Fachbereiches «Lehrplanforschung», «Interkulturelle Pädagogik» und «Schulentwicklung» weiter konsolidiert worden. Dank der vorübergehenden Beteiligung von Prof. Dr. H. Moser als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs konnte ausserdem die Beschäftigung mit dem Thema «Schulqualität» intensiviert werden.

Die Lehrplanthematik wurde im Rahmen des vom Didaktikum Aarau verantworteten Nationalfondsprojekts «Von der Lehrplanung zur Lernorganisation» verfolgt, an dem der Fachbereich massgeblich beteiligt ist. Die Tätigkeit umfasste Arbeiten im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Zwischenberichts, Rückmeldeveranstaltungen mit Vertretern einbezogener Kantone sowie der CODICRE, Abschluss der Datenauswertung und Vorbereitung des Schlussberichts, der 1999 veröffentlicht wird.

Das vom Pestalozzianum selbst getragene Nationalfondsprojekt «Gemeinschaften vor neuen Herausforderungen: Migrationsbedingte Vielfalt als Problem und Lernanlass» bot die Möglichkeit, die Kontinuität der Forschung im Bereich der Interkulturellen Pädagogik aufrechtzuerhalten. Arbeitsschwerpunkte 1998: Herausgabe einer Broschüre in Deutsch und Französisch, die insbesondere als Rückmeldung an die in die Befragung einbezogenen Schulbehörden konzipiert ist.

In einer weiteren Nationalfondsstudie – «Prävention und Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt» – wurde mit 412 Berufsschülern die Wirksamkeit eines Unterrichtsmodells überprüft, das auf die Änderung negativer Einstellungen gegenüber Ausländern, Asylbewerbern und Andersgläubigen ausgerichtet ist. Um die Nachhaltigkeit der Einstellungsänderungen erfassen zu können, hat der Nationalfonds «aufgrund der guten Qualität der bisherigen Forschungsarbeit» einer Verlängerung des Projekts um ein Jahr (bis 31. 7. 1999) zugestimmt.

Im Bemühen, mit den Entwicklungen der schweizerischen Bildungsforschung in Tuchfühlung zu bleiben, haben zwei Mitarbeitende des Fachbereiches mit eigenen Beiträgen am von der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung gemeinsam mit dem Forum für Gesellschaftsfragen bei der Zürcher Hochschulen organisierten Kongress «Bildung und Arbeit» (24.–26. Sept. 1998) teilgenommen.

Beteiligung an internen Arbeitsgruppen

Der Fachbereich beteiligte sich an internen Arbeitsgruppen zu den Themen «Schulentwicklungsbegriffe», «Schulqualität» und «Schule im Wandel».

Medien & Kommunikation

Tätigkeitsschwerpunkte

- Weiterentwicklung der Lern- und Medienwerkstatt (AV-Atelier): Im AV-Atelier, das seit 1997 auch kantonale Dokumentationsstelle für Informatik ist, wurde das Angebot durch Ausbau des Medienparcours (Stationen mit praktischen Aufgaben zur Medienerziehung) und die Aktualisierung des Wegweisers für Lern- und Unterrichtsprogramme (Pestithek) sowie entsprechende Betreuung und Beratung erweitert.
- Mit der Fertigstellung der CD-ROM *Medienbildung* konnte ein weiteres Grossprojekt des Fachbereichs abgeschlossen werden.
- Einen dritten Arbeitsschwerpunkt stellten Lernsoftware-Evaluationen im Rahmen des Projekts Informatik Primarschule dar.

Dienstleistungsangebote

- Die Lernplätze des AV-Ateliers bieten Möglichkeit, sich an verschiedenen Lernplätzen selbständig ein Basiswissen zur Medienpädagogik anzueignen; die Medien-Werkstatt (Video- und Audioschnitt; computerunterstützte Produktion) zu nutzen und die Neuen Medien (Multimedia, Telekommunikation) kennen zu lernen.
- Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit konkreten Projekten wurden auch im Berichtsjahr genutzt; ebenso Videoausleihe und technische Unterstützung (nur für Schulen).

Kurse und Veranstaltungen

- Neben Führungen und Einführungsveranstaltungen im AV-Atelier wurden Weiterbildungskurse zu Themen wie «Lernen mit Multimedia», «Virtuelle Welten aus dem Computer», «Video», «Einführung in die Filmanalyse» u.a. angeboten.
- Neben den Kursen für Lehrerinnen und Lehrer wurden auch Veranstaltungen für Studierende der Seminarien, Medienbeauftragte anderer Kantone, Eltern, Schulen und Behörden organisiert.
- Im Rahmen des Filmpodiums für Schülerinnen und Schüler waren 12 Spielfilme zu sehen, zu denen auch Begleitmaterialien erarbeitet worden waren.

Kooperationen

- Projektstab Informatik der Abteilung Bildungsplanung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Arbeitsgruppe für medienpädagogische Fragen, Nordwest-EDK
- Arbeitsgruppe Medien, SVEO, Neuhausen

Mensch – Umwelt – Gesellschaft

Lebens- und Sozialkunde / Sozialpädagogik

Gewalt in der Schule

- Fachdokumentation: Gewalt und Schule
- Fachberatung, Auskunfts- und Materialdienst: u.a. 11 Schulerbesuche mit anschliessender Weitervermittlung (intern und extern)
- Acht Schulprojekte «Umgang mit Gewalt im Schulhaus» zur Erprobung schulinterner Fortbildung und themenbezogener Schulentwicklung wurden 1998 abgeschlossen, weitere laufen noch
- Vorarbeiten an einer Publikation «Umgang mit Gewaltereignissen im Schulhaus / in der Schulgemeinde» (Arbeitstitel)

Sexualerziehung und Aidsprävention

- Mitorganisation der Fachtagung «Sexualpädagogik und Sexualberatung – noch immer eine Herausforderung», zusammen mit dem ISPM Basel, der Pro Juventute Zürich, der Jugendberatung der Stadt Zürich und der Zürcher Aids-Hilfe.
- Der zusammen mit der Zürcher Aids-Hilfe neukonzipierte Kurs «Die Last mit der Lust – Sex und Aids in der Schule» für Oberstufenlehrkräfte wurde von verschiedenen Schulgemeinden als schulhausinterne Weiterbildung verlangt.

Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen

- Dem Pestalozzianum (R. Genner) wurde von der Stiftung Radix die Koordination des Netzwerks im Kanton Zürich übertragen.
- 2 Schulen traten 1998 dem Netzwerk bei, über 15 folgten 1999.

Gesundheitsförderung in Schulen

- Weiterführung des Projekts «Gesunde Schule – ein Gesundheitsförderungsprojekt für Gemeinden» im Rahmen des BAG/EDK-Programmes «Schulen und Gesundheit»; Mitarbeit bei der Curriculumentwicklung Kontaktlehrpersonen für Suchtprävention und Gesundheitsförderung; Übernahme der Leitung des Arbeitskreises «Gesunde Schule konkret»
- Mitarbeit am Gesundheitsbericht 99 des Kantons Zürich (Kapitel «Gesundheitsförderung in der Volksschule»).

Suchtprävention

Fachberatung, Koordination

- Fachdokumentation, Auskunfts- und Materialdienst
- Die Fachstelle war an der Entwicklung des Konzeptes «kantonsweit tätige Fachstellen der Suchtprävention im Kanton Zürich» beteiligt.

Projekte

- «SPITS» – Suchtpräventions- und Interventionsteam im Schulbereich (Projekt im BAG/EDK-Rahmenprogramm «Schulen und Gesundheit», Projektleitung E. Achermann). Mitarbeit bei der Curriculumentwicklung für einen Lehrgang Ausbildung zur Kontaktperson für Suchtprävention und Gesundheitsförderung.
- Suchtprävention in Kinder- und Jugendheimen (Leistungsauftrag und Finanzierung durch die ED, Projektleitung B. Meister). Das Projekt wurde in allen Bezirken des Kantons zur Umsetzungsreife gebracht, diese erfolgt 1999 in Zusammenarbeit mit den regionalen Suchtpräventionsstellen.
- W. Kern wurde in einem – von der EU mitfinanzierten – Projekt «euro net» (Curriculumentwicklung «Eltern als Peers») mit der fachlichen Leistung beauftragt.

Kooperationen

- Der Stellenleiter wurde, neben verschiedenen Referaten in der Schweiz, als Referent zu zwei internationalen Kongressen in Österreich eingeladen.
- Die Fachstelle ist in der kantonalen Projektgruppe der Kampagne «Sucht beginnt im Alltag. Prävention auch!» und in der Expertenkommission des BAG «Weiterbildung im Suchtbereich» vertreten.

Umwelterziehung

Lebensraum Schule – Lernen für die nachhaltige Gesellschaft

- Das Programm wurde mit einer Arbeitsgruppe der NW EDK und in Koordination mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz/SUB entwickelt. Die Umsetzung im Kanton Zürich obliegt für die zweijährige Pilotphase der Fachstelle Umwelterziehung. Das Programm soll Schulen Unterstützung zur gemeinsamen Gestaltung der Schule als naturnahen, umweltverträglichen und kinderfreundlichen Lern- und Lebensraum bieten.
- Bei einer Bedürfnisabklärung bei Schulen und Schulgemeinden ging es darum, Anreize, Hindernisse und Anknüpfungsmöglichkeiten im konkreten Schulalltag zu finden (Befragungen und Bericht: K. Iten).
- Weiterarbeit an verschiedenen Arbeitshilfen wie Checklisten, Ideen-ABC, Simulationsspiel, Handbuch usw. (z.T. in Zusammenarbeit mit der SUB).
- Fertigstellung des Manuskripts zum Themenheft «Lebensraum Schule» für die Unter- und Mittelstufe in der Lehrmittelreihe Mensch und Umwelt der ilz (B. Gugerli-Dolder und M. Stünzi), erscheint im Herbst 99.
- Gegen 30 Schulen – ohne Stadt Zürich, welche ein eigenes Programm führt – haben mit Unterstützung des Pestalozzianums (M. Stünzi) schon Projekte zur naturnahen Gestaltung des Schulgeländes initiiert oder in die Tat umgesetzt.

Ökologisches Lernen in der Gemeinde – Lokale «Agenda 21»

- Das lokale Landschaftsentwicklungskonzept war in Opfikon-Glattbrugg Ausgangspunkt einer von Lehrerseite initiierten Weiterbildung für die gesamte Lehrerschaft (rund 100 Personen) zum ökologischen Lernen in der

Gemeinde. Das Pestalozzianum (U. Nagel) begleitete und unterstützte dieses Vorhaben und beteiligte sich an der Dokumentation (erscheint Frühling 99) und Evaluation.

- Verschiedene Gemeinden im Kanton Zürich (darunter die Städte Zürich, Winterthur und Illnau-Effretikon) wollen ihre Zukunftsplanung mit einer «Lokalen Agenda 21» für nachhaltige Entwicklung anpacken. Schulen können dabei eine besondere Rolle spielen. Die Umweltbildungsfachleute des PZ sind seit 1998 an Kooperationen und Entwicklungsarbeiten zur Unterstützung solcher «Agenda-Schulen» beteiligt.

Umwelterziehung im Kindergarten

- Kurzporträts von Kindergärten, die Anliegen der Umwelterziehung (z.B. regelmässige Waldtage) umsetzen und Hospitations-Besuche empfangen (mit Literatur- und Adressliste)

Schule auf dem Bauernhof

- Weiterführung des laufenden Gemeinschaftsprojektes mit dem kantonalen Amt für Natur und Landschaft, den Landwirtschaftsschulen und dem Zürcher Bauernverband. 1998 haben erstmals mehr als 100 Halbtagesprogramme für Schulklassen stattgefunden.

Internationales

- Interview «Blick über die Grenze» über CH-Umweltbildung im europäischen Kontext mit U. Nagel im «Umweltbildung Info» 6 der SUB
- Teilnahme an internationalen Konferenzen in Riga (Referat U. Nagel) und Linz (OECD-Tagung, Workshop-Mitteilung U. Nagel und B. Gugerli-Dolder)

Kultur

Wanderausstellung «Toleranz '98 – Spiel mit Grenzen»

Mit der Wanderausstellung in Zelten beteiligte sich das Pestalozzianum an einem der Projekte im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen 1998 zur Gründung des Bundesstaates und leistete damit einen gewichtigen Beitrag zur politischen Bildung. Verantwortlich für Inhalt und Konzeption sowie Rahmenprogramm und Vermittlung war die Fachstelle Schule&Museum im Auftrag des Trägervereins Toleranz '98.

Die nationale Eröffnung durch Bundesrätin Ruth Dreifuss fand am 16.4.98 in Brugg/AG statt. Weitere Stationen von je sechswöchiger Dauer waren: die Halbinsel Au/ZH, Genf und Chiasso. Für Schulklassen fanden 225 Führungen und 86 Workshops statt. Insgesamt haben 10'799 Personen die Ausstellung besucht.

Schule & Museum

- Es wurden 16 Weiterbildungskurse mit 270 Teilnehmenden realisiert:
 - Einführungen in aktuelle Ausstellungen, z.B. in drei Jubiläumsausstellungen zum Bundesstaat Schweiz,
 - Kurse zu Themen in Sammlungen, Kunsthaus und Museum Rietberg,
 - in der kunstgeschichtlichen Reihe «Künstlerinnen im Surrealismus»,
 - gestalterische Workshops wie «creativo – ein Spiel für den Unterricht».
- Für Schulklassen wurden in 6 Ausstellungen 143 museumspädagogische Workshops angeboten. «Dialog im Dunkeln» bot zusätzlichen 175 Schulklassen ein besonderes Erlebnis. Die Schüler/innen wurden von Blinden durch diese aussergewöhnliche Ausstellung geführt.
- Der Museumskoffer «Feuer» wurde an 28 Schulklassen ausgeliehen.

Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung

Das Archiv wurde 1998 vermehrt von Studierenden und Recherchierenden besucht. Dies entspricht unserem Wunsch, die Sammlung auch für anspruchsvollere Projekte zu nutzen. Abbildungen aus dem Archiv finden sich in Publikationen – zum Beispiel auf dem Titelblatt des Schulblattes des Kantons Zürich.

Kultur auf der Au – Lesezeit

Auf der Suche nach Klaus, dem Freund des Schlossherrn (Peter Rinderknecht, Schauspieler) und seines Dieners (Simon Hostettler, Musiker), durchforschten 44 Schulklassen des ersten und zweiten Schuljahres das ganze Schloss Au vom Keller bis zum Dachboden. Sie fanden Spuren, Objekte, Geschichten und Musik, bastelten Weihnachtsschmuck, tranken heissen Punsch und besuchten sogar eine Puppentheatervorstellung – der Klaus jedoch blieb versteckt.

Literatur

- Literatur aus erster Hand: Von November 1998 bis Januar 1999 besuchten 29 Autor/innen 814 Schulklassen.
- Fortbildungskurse für Lehrer/innen: Eine Einführung in die deutschschweizerische Literatur der neunziger Jahre und Anregungen zum Einsatz von Jugendliteratur im Unterricht.

22. Schweizer Jugendfilm- und Videotage (1.–4. März 1998)

Für die 22. Ausgabe der Schweizer Jugendfilmtage wurden von der Vorjury 45 von insgesamt 75 eingereichten Filmen ausgewählt. Auch 1998 stiess die viertägige Veranstaltung im Museum für Gestaltung auf grosses Interesse. Die erstmals angebotene Kategorie «Filmschulen» hat mit 21 eingereichten Produktionen guten Anklang gefunden.

Musik

- *Beratung, Aus- und Weiterbildung:*
Fachberatung Lehrplan Musik am Seminar Kreuzlingen; Demonstration von Computermusikprogrammen für Musikdidaktiker aus anderen Kantonen;

Musikdidaktikkurs am Begleitseminar für Stufenfremde Lehrkräfte (ROS); Vortragsreihe «Wie schweizerisch ist die schweizerische Volksmusik» an der Volkshochschule des Kantons Zürich; Mitarbeit in der Fachgruppe Musik NW-EDK und weiteren fachdidaktischen Gremien.

• *Entwicklung:*

Pilot-Lektionsmodule für den Musikunterricht an der 5. und 6. Klasse der Primarschule (Autorenteam) gemäss Konzept 97; Konzept «Ist Heimat hörbar?» zur Durchführung eines Pilotprojektes des Norwegischen Ausserministeriums an Zürcher Volksschulen; Projekt «Musik im Park Schloss Au» zur Neige des 19. Jahrhunderts (Durchführung Frühjahr 99)

Theaterpädagogik

- *Musik-Theater-Musik:* Abschluss des zweijährigen Projekts: Publikation mit 2 CDs
- Weiterbildungsprojekte; Zusammenarbeit mit Seminarien; Beratung, Begleitung von Spielprojekten
- Herausgabe des Wegweisers «Wir spielen Theater»
- Organisation des jährlichen Schülertheatertreffens

Schule & Theater

Theaterfestival «Blickfelder»

Zum siebten Mal trafen sich Theatergruppen aus verschiedenen Ländern Europas in Zürich und zeigten in fast 100 Vorstellungen z.T. herausragende Produktionen. Rund 10'000 Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen erlebten vom 4. bis 22. März vitales, sinnliches Theater.

Band it

Die Veranstalter des 10. Kantonalen Schulband-Festivals, Musikhaus Jecklin, Ernst, Tages-Anzeiger und Pestalozzianum, stehen mit diesem Projekt für eine aktive Musikförderung ein. Über 90 junge Bands wagten sich an 10 regionalen Ausscheidungen ins Rampenlicht und präsentierten den neuen Sound der Zürcher Musikszene. Am grossen Open-Air-Schlusskonzert auf dem Platzspitz spielten sieben von der Jury gewählte Bands sowie die Schweizer Rockgruppe «Crank» und die amerikanische Hip-Hop-Formation «Delinquent Habits».

Kulturelle Angebote für alle Schulstufen

Das Jahresangebot umfasste Aufführungen im Schauspielhaus, im Opernhaus, in der Tonhalle, im Theater Neumarkt und im Theater Kanton Zürich. Weiter standen Projekte wie Tanz-Workshops und Produktionen qualitativ hochstehender Kinder- und Jugendtheatergruppen aus dem In- und Ausland für Schulkassen zur Auswahl.

Für Berufsschüler/innen und Kantonsschüler/innen war der Bezug eines Opernabonnements und eines Theaterabonnements möglich.